

14 Hightech-Lampen für mehr Sicherheit im Rahrbachtal

Rad- und Fußweg zwischen Rahrbach und Welschen Ennest bekommt Beleuchtung mit Solartechnik.

Volker Eberts

Welschen Ennest/Rahrbach. Nach sieben Jahren kann Rahrbachs Ortsvorsteher Christian Jung eines seiner Herzblut-Projekte bald als „erledigt“ abhaken. Der Fuß- und Radweg an der L 711 zwischen Rahrbach und Welschen Ennest soll endlich beleuchtet werden. Der Ausschuss für Gemeindewerke und Tiefbau wird das Projekt heute Abend voraussichtlich beschließen, nachdem alle Behörden bereits grünes Licht gegeben haben. Die Finanzierung ist ebenfalls gesichert. Wenn der Gemeinderat im Oktober ebenfalls zustimmt, können die Bagger bald rollen.

Am 24. Dezember 2019, also vor fast sieben Jahren, hatte Jung einen entsprechenden Antrag ins Kirchhundemer Rathaus gesandt.

Mehrere Bürger hatten zuvor diesen Wunsch geäußert, den Weg zu beleuchten, um für Fußgänger und Radfahrer nach Einbruch der Dunkelheit die Sicherheit auf dem etwa 1,5 Kilometer langen Straßenabschnitt zu erhöhen. Doch der „Weihnachtswunsch“ aus Rahrbach geriet zunächst in die Mühlen der Vorschriften und Bürokratie.

Am Gemeinderat lag es nicht, dieser hatte im Herbst 2020 einstimmig die Umsetzung des Projekts beschlossen. Um Energie zu sparen, favorisierte die Gemeinde damals die Installation eines intelligenten Lichtmanagementsystems. Bürgermeister Björn Jarosz: „Die Lampen sollten wie im Grevenbrücker Veisedepark über Bewegungsmelder gesteuert werden. Die Lampen sind bei Dunkel-

heit gedimmt, aber wenn sich jemand nähert, dann erhöht sich automatisch die Intensität des Lichts.“ Der Landesbetrieb Straßen NRW lehnte diese Technik ab. Die Behörde befürchtet, dass Autofahrer auf der L 711 durch den Lichtwechsel irritiert werden könnten. Letztmalig mit Schreiben

vom 29. Juni 2024 stellte der Landesbetrieb klar, dass eine sensorgestützte Beleuchtung an dem gemeinsamen Radweg abgelehnt wird, da eine solche Anlage nicht DIN-konform sei. Bürgermeister Jarosz: „Wir haben darüber lange diskutiert, aber wir sind auf die Zustimmung von Straßen NRW

angewiesen. Wir dürfen intelligent denken, dürfen aber nicht intelligent bauen.“ Als Hemmschuh erwies sich ein weiteres Problem. „Es gab Probleme mit dem Grunderwerb wegen der Verkabelung der Leuchten“, so Jarosz.

Doch nun scheinen alle Probleme ausgeräumt. Der Fuß- und

Der Rad- und Fußweg zwischen Rahrbach und Welschen Ennest soll nun endlich beleuchtet werden (Archivbild). Volker Eberts / FUNKE Foto Services

Radweg, der vor allem auch von Besuchern des Sportparks Rahrachtal, darunter viele Kinder und Jugendliche, genutzt wird, soll mit 14 Solarleuchten vom Typ Photinus Protos 150 ausgestattet werden, die in der Dunkelheit den Weg dauerhaft beleuchten. Diese Lampen besitzen einen eigenen Speicher und funktionieren autark, also netzunabhängig, zehn Tage ohne jegliche Sonneneinstrahlung.

Diese moderne Technik hat ihren Preis, schlägt mit insgesamt 67.322,63 Euro zu Buche, viel Geld in finanziell kargen Zeiten. Aber die Solarstrom-Variante ist mit den Förderrichtlinien des „Kommunalen Energiekonzeptes (KEK)“ des Stromnetzbetreibers Westenergie kompatibel. Das Unternehmen unterstützt Kommunen bei der Umsetzung umweltrelevanter Projekte und hat der Gemeinde eine Förderzusage von 50.000 Euro für das Beleuchtungsprojekt gemacht. Somit bleibt für die Gemeinde ein Eigenanteil von brutto 17.322,63 Euro. Weitere, ähnliche Anträge aus dem Gemeindegebiet liegen der Gemeinde derzeit nicht vor, obwohl es durchaus ähnliche Örtlichkeiten gibt, zum Beispiel den Sportplatz in Albaum, der wie in Rahrbach ebenfalls im Außenbereich angesiedelt ist.

